

## Angelika Kohl fliegt aus dem Sattel

Gonsenheim

Am Osterwochenende wurde wieder einmal deutlich, was das Dressur- und Springturnier des RFV Gonsenheim von vielen anderen Reitturnieren unterscheidet. Die Traditionsveranstaltung im Lennebergwald, die 2015 ihr 60. Jubiläum feierte, lockt wie kaum ein anderes Meeting Zuschauer an, die oftmals wenig bis gar nichts mit dem Pferdesport zu tun haben. Omas und Opas mit den Enkeln auf Feiertagsausflug, Familien mit Kinderwagen, alte Bekannte, die sich treffen – sie tummeln sich um den großen Prüfungsplatz im Wald und sind vor allem eins: begeisterungsfähig.

Jede fallende Stange zieht ein enttäuschtes Raunen des Publikums nach sich, jeder Ritt – auch die nicht ganz fehlerfreien – wird beklatscht und bejubelt. Das findet man nicht mehr auf jedem Turnier. Glücklicherweise spielte das Wetter nach einem verregneten Samstag am Sonntag und Montag wieder mit, so dass mehrere hundert Zuschauer den Platz säumten. Was dem Veranstalter auch zugute kam, war die Sperrung der Schiersteiner Brücke. Unterhalb der A643 gelegen, war und wird es wohl nie so ruhig gewesen sein rund ums Osterturnier.

Mit dem Ablauf waren die RFV-Organisatoren zufrieden, in Führzügelwettbewerb und M\*-Springen, der niedrigsten und der höchsten Prüfung des Turniers, war die Starterquote sogar bei 100 Prozent der Nennungen. Vor allem im M-Springen wurde es noch einmal spannend, auch wenn Anna-Lena Ross den Sieg schließlich nach Bad Kreuznach entführte. Auf einem guten Weg in die entscheidende Siegerrunde schien auch Angelina Kohl vom gastgebenden Verein, die mit ihrem Sandro stark begann. An Sprung fünf zog Sandro dann aber nach einer unpassenden Distanz die Bremse, die Reiterin verließ unfreiwillig den Sattel und musste ausscheiden. Erfolgreicher lief es für Gonsenheimer Reiter in den Einsteigerprüfungen: Im Dressurviereck sammelten beispielsweise Miriam Markowski, Lena Nickolaus und Anna-Marie Balz Schleifen – letztere beeindruckte im Springen mit ihrer souveränen Vorstellung des doch etwas flotten Ponys Bobbo, das normalerweise bei Theo Bopp oder Christine Balz vor der Kutsche geht. Yvonne Hauser und Asaya gewannen die Kombinierte Prüfung Klasse A mit Dressuraufgabe und vier Sprüngen und machten mit Platz drei auch in der Hunterprüfung über den naturnah gestalteten Hindernissen eine gute Figur.

Franziska Gorenflo belegte mit der bereits unter Lena Horn erfolgreichen Valencia H Rang vier im A\*\*-Springen. Der Sieg in dieser Prüfung ging an Bente-Frederike Schäfer (RV Marienhof Selztal), die sich mit ihrem 18-jährigen Schimmel Snoopy auch im folgenden L-Springen platzierte. Ganz erfolgreich im Nachwuchs-Springen präsentierten sich die Reiterinnen des noch recht jungen Vereins für Jugend- und Freizeitreiter Selztal. Franka Dott und ihr Scheckpony Joker – der kleinste Vierbeiner im Starterfeld – wurden sowohl im Springreiterwettbewerb als auch im E-Springen Zweite, ihre Vereinskollegin Tabea Schlesag folgte mit Cappuccina jeweils knapp dahinter.